

Jahresbericht 2017

Grüne Liga Dresden / Oberes Elbtal e. V.



**GRÜNE
LIGA** Netzwerk
Ökologischer
Bewegungen

Februar 2018

Erstellung des Berichts: die Mitgliedsgruppen/-vereine
Satz: Jonas Bechtel mit Scribus 1.5.4 und der WiScri-Erweiterung
Stand: 26. Februar 2018
Aktualisierung: 10. April 2018

1 Vorwort	1
2 Bericht des Regionalsprecherrates	2
3 Kurzdarstellung der aktiven Vereine, Gruppen und Projekte	3
3.1 Projekt Streuobstwiesen (Mitgliedsgruppe)	3
3.2 Arbeitskreis Umweltlernen „Stadtlinde“ (Mitgliedsgruppe)	4
3.3 Regenwaldgruppe Ranoala (Mitgliedsgruppe)	4
3.4 Tour de Natur (Mitgliedsgruppe)	5
3.5 Verbrauchergemeinschaft für umweltfreundlich erzeugte Produkte e. V. (Mitgliedsverein)	5
3.6 Boskoop (Mitgliedsgruppe)	6
3.7 deinHof – Solidarische Gemüsekoop Dresden (Mitgliedsverein)	6
3.8 tu umweltinitiative (Mitgliedsgruppe)	7
3.9 Umsonstladen (Mitgliedsgruppe)	7
4 Ausführliche Berichte einzelner Projekte	8
4.1 Das Projekt Streuobstwiesen 2017	8
4.1.1 Streuobstwiesenpflege und Ernte	8
4.1.2 Die Mobile Saftpresse	10
4.1.3 Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit	10
4.2 Jahresbericht Boskoop 2017 und Ausblick	12
4.3 Jahresrückschau Umsonstladen „Umladen“ Dresden	13
4.4 Die tuuwi 2017	14
4.5 Die Tour de Natur 2017 ging über Grenzen	17
4.5.1 Themenschwerpunkte	17
4.5.2 Bunte Demotour mit zahlreichen Neulingen	18
4.5.3 Tour de Natur zeigt Wirkung	19
4.5.4 Route 2018 von Kassel über Göttingen und Pödelwitz nach Leipzig	20

1 Vorwort

Die Grüne Liga Dresden / Oberes Elbtal e.V. kann mittlerweile auf eine zwanzig-jährige Geschichte zurückblicken. Unter dem Dach der Grünen Liga versammelten sich in den Jahren 1989/90 Menschen, die schon zu DDR-Zeiten in kirchlichen Umweltgruppen, Fachgruppen des Kulturbundes und lokalen Umweltinitiativen aktiv waren und nicht die etablierten Verbände aus dem Westen unterstützen, sondern die hier vorhandenen Fäden weiterspinnen wollten. 1991 wurde die Grüne Liga auch in Sachsen gegründet – erst später dann schließlich unser Regionalverband.

Von Anfang an bei uns dabei war beispielsweise die Verbrauchergemeinschaft für umweltgerecht erzeugte Produkte, die Bio-Landwirtschaftsbetrieben aus der Region eine sichere Absatzmöglichkeit für ihre Produkte schuf. Weiterhin gab es die IG Rad, die in der Zwischenzeit im ADFC aufgegangen ist. Massiven Zulauf hatte die Grüne Liga durch den Protest gegen die A 17 und die Waldschlösschenbrücke.

Wir freuen uns, dass unser Streuobstprojekt nach wie vor jedes Jahr unterstützt von Freiwilligen auf zehn Hektar alte Obstbäume und die dazugehörigen Wiesen pflegt und diese wichtigen Biotope dadurch erhält. Und dass die Tour de Natur nach wie vor jedes Jahr organisiert von Freiwilligen wichtige Umweltthemen thematisiert und lokale Initiativen bei ihren Anstrengungen für eine ökologische Welt unterstützt. Freilich sind wir auch auf all unsere anderen Mitgliedsgruppen stolz, die in diesem Jahresbericht vorgestellt werden, und freuen uns, wenn wir sie durch unsere Struktur unterstützen können.

Wir bieten regionalen ökologisch orientierten Gruppen eine vollständige Vereinsstruktur an. Das bedeutet, dass durch Mitgliedschaft und Anerkennung der Satzung eine Gemeinnützigkeit für diese Gruppen besteht, ohne den Aufwand einer eigenen Vereinsgründung betreiben zu müssen. Durch diesen Netzwerk-Charakter behalten die Gruppen eine Eigenständigkeit, was dazu führt, dass „groß“ gewordene Projekte uns auch wieder verlassen. Das führt zu Irritationen bei denen, die sich über das scheinbare Mitgliedschafts-Wirrwarr wundern. Unser jüngstes (Vereins-)Mitglied ist die solidarische Landwirtschaft „deinHof“, die rund 300 Menschen in Dresden mit ökologisch vorbildlich angebautem Gemüse versorgt.

Die Grüne Liga Dresden / Oberes Elbtal e.V. „grenzt sich gegen Nationalismus, Rassismus, Militarismus und Gewalt gegen Menschen ab“ – so steht es in unserer Satzung. Auch wenn wir wegen gravierender Unstimmigkeiten bereits seit zehn Jahren – lange vor Pegida und AfD – nicht mehr Mitglied im Landesverband sind, wollen wir uns an dieser Stelle – wie auch der Grüne-Liga-Bundesverband – vom

ehemaligen Grüne-Liga-Sachsen-Geschäftsführer Jörg Urban wegen seiner AfD-Karriere ausdrücklich abgrenzen.

Wie jeder Verein leben auch wir von der Initiative und der Unterstützung unserer Mitglieder und Fördermitglieder sowie von freien Spenden – für Euer und Ihr Mit-tun möchten wir uns hier bedanken.

Euer/Ihr Torsten Ackerbauer, Jonas Bechtel und Andreas Wegener, die Vorsitzen-den des Sprecherrates der Grüne Liga Dresden / Oberes Elbtal e.V.

2 Bericht des Regionalsprecherrates

Im Jahr 2017 bestand unser Verein aus ca. 80 Mitgliedern und TODO aktiven Mitgliedsgruppen.

Im Reginalsprecherrat waren 2017 vertreten:

- Torsten Ackerbauer (geb. Kohl, Vorsitzender)
- Jonas Bechtel (stellv. Vorsitzender, tu umweltinitiative, Tour de Natur)
- Andreas Wegener (Schatzmeister, Streuobstwiesen)
- Tanja Tröger (Tour de Natur)
- Matthias Menzel (stellv. Schatzmeister)
- Daniela Lorenz (Boskoop)
- Holger Metzner (Umsonstladen)
- Markus Haverkamp (DeinHof)

Die Sprecherratssitzungen als Koordinierungskreis des Vereins und der Arbeit in der Geschäftsstelle fanden zweimonatlich statt. Die Sprecherratssitzungen waren immer öffentlich.

3 Kurzdarstellung der aktiven Vereine, Gruppen und Projekte

Die Grüne Liga Dresden / Oberes Elbtal e.V. setzt sich aus Mitgliedsgruppen und Mitgliedsvereinen zusammen.

Für die Mitgliedsgruppen stellt die Grüne Liga als Dachverband den Rechtsstatus dar, außerdem organisiert sie die Buchführung. Praktisch sind die Mitgliedsgruppen sehr unabhängig.

Die Mitgliedsvereine sind eigene juristische Personen und soz. "aus Freundschaft" verbunden.

Die Grüne Liga Dresden / Oberes Elbtal e.V. ist offen für Neuzugänge in beiden Kategorien.

Der Tauschring Dresden, den Sie im Bericht 2016 finden konnten, ist aufgelöst und wird deswegen nicht mehr vorgestellt.

3.1 Projekt Streuobstwiesen (Mitgliedsgruppe)

Das Projekt Streuobstwiesen im Regionalverein Grüne Liga Dresden / Oberes Elbtal e.V. pflegt etwa 15 Hektar Streuobstwiesenland. Das bedeutet für die Mitarbeiter eine Menge, zum Teil sehr unterschiedlicher, Aufgaben – beispielsweise Bäume schneiden, Wiesen mähen, Äpfel ernten und Saft pressen, aber auch Apfelsortenbestimmung und Umweltbildung.

Damit wird ein praktischer Beitrag zum Biotop- und Artenschutz in unserer Kulturlandschaft geleistet.

Das Streuobstprojekt ist der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb der Grünen Liga Dresden / Oberes Elbtal e.V..

Projekt Streuobstwiesen – Andreas Wegener
Umweltzentrum Dresden, Schützengasse 16-18, 01067 Dresden
<http://www.grueneliga-dresden.de>

3.2 Arbeitskreis Umweltlernen „Stadtlinde“ (Mitgliedsgruppe)

Die Umweltbildungsangebote des Arbeitskreises Umweltlernen „Stadtlinde“ richten sich an Kinder und Jugendliche aller Altersstufen. Pro Jahr bietet die „Stadtlinde“ rund 150 umweltpädagogische Veranstaltungen - Exkursionen und Geländearbeit, Sinnes- und Wahrnehmungsspiele, Experimente, Gespräche und Geschichten, Recherchen und Interviews, kreatives Gestalten und praktische Tätigkeiten - für Schulklassen und andere Gruppen an.

Kinder und Jugendliche sollen ihre Umwelt mit Spaß und allen Sinnen entdecken. Durch aktives persönliches Erleben, Beobachten, Fühlen und Gestalten werden Erfahrungen, die an den Alltag anknüpfen ermöglicht, die am Bildschirm nicht zu haben sind.

„Stadtlinde“ – Arbeitskreis Umweltlernen – Bettina Bauer und Birgit Pätzold

Umweltzentrum Dresden, Schützengasse 16-18, 01067 Dresden

<http://uzdresden.de/de/projekte/umweltbildung/stadtlinde-umweltlernen/>

3.3 Regenwaldgruppe Ranoala (Mitgliedsgruppe)

Die Regenwaldgruppe Ranoala verfolgt das Ziel, den Natur- und Umweltschutz in tropischen Gebieten, besonders in Madagaskar fördern. Dazu sollen die Lebensbedingungen der ländlichen Bevölkerung und der Erhalt der Natur, vorrangig des tropischen Regenwaldes, im Vordergrund stehen.

Ortsansässige Gruppen und Akteure in Madagaskar werden aktiv beim Regenwaldschutz unterstützt, zusammengeführt und betreut.

Regenwaldgruppe Ranoala

Umweltzentrum Dresden, Schützengasse 16-18, 01067 Dresden

<http://www.ranoala.de>

3.4 Tour de Natur (Mitgliedsgruppe)

Die Tour de Natur ist 1991 aus dem Widerstand gegen die "Thüringer-Wald-Autobahn" entstanden. Und widerborstig stellt sie sich seitdem Jahr für Jahr an die Seite von Umweltaktivisten und nimmt Themen aus der Verkehrs-, Energie- und Friedenspolitik auf. Organisiert wird die zweiwöchige Demoradtour komplett ehrenamtlich, basisdemokratisch und mit einem gewissen Maß an kreativem Chaos. Es läuft nicht alles perfekt, aber es macht immer wieder Spaß – dabei zu sein und mitzumischen! Die Grüne Liga Dresden / Oberes Elbtal e.V. organisiert für die „Tour“ die wirtschaftliche Buchführung und stellt als Dachverband ihre Gemeinnützigkeit für die Tour de Natur zur Verfügung.

Tour de Natur

Umweltzentrum Dresden, Schützengasse 16-18, 01067 Dresden

<http://www.tourdenatur.net>

3.5 Verbrauchergemeinschaft für umweltfreundlich erzeugte Produkte e. V. (Mitgliedsverein)

Die Verbrauchergemeinschaft für umweltgerecht erzeugte Produkte (VG) wurde 1991 als Gruppe der Dresdner Grünen Liga zum Thema ökologischer Landbau und Ernährung gegründet. Momentan hat die VG ca. 10.500 aktive Mitglieder.

Viele der Lieferantenkontakte der VG bestehen von Anfang an, zahlreiche neue kamen dazu. Momentan werden die Läden u. a. von ca. 80 regionalen Betrieben beliefert, deren Produkte mit unserem Regionalprodukte-Logo gekennzeichnet sind.

Nach Ausgliederung des wirtschaftlichen Teils (inzwischen sechs große Bio-Märkte und ein Naturwarenladen in Dresden) in eine Genossenschaft im Jahr 2005 beschäftigt sich der Verein ausschließlich mit Öffentlichkeitsarbeit. Darunter verstehen wir Belange des Umweltschutzes, der Verbraucheraufklärung, die Förderung des ökologischen und gentechnikfreien Landbaus und einer umweltverträglichen und nachhaltigen Lebensweise. Dazu gehören beispielsweise die Teilnahme an Stadtteilstesten mit verschiedenen Mitmach-Angeboten und Bildungsangebote für Kindergartenkinder, Schüler und Erwachsene.

Verbrauchergemeinschaft für umweltgerecht erzeugte Produkte e. V.

Büro im Umweltzentrum

Umweltzentrum Dresden, Schützengasse 16-18, 01067 Dresden

<http://www.vg-dresden.de>

3.6 Boskoop (Mitgliedsgruppe)

Die Boskoop besteht momentan aus vier Menschen: Kerstin Hawlitzky, Daniela Lorenz, Bianca und Oscar Choqué. Wir haben uns vor ein paar Jahren zusammengefunden, um uns um die 1,6 Hektar große Streuobstwiese in Leubnitz-Neuostra zu kümmern. Wir organisieren die Ernte und die Beweidung der Wiese durch die Herden externen Schäfer. Da die Wiese von der Stadt gepachtet ist, wird von dieser auch der Baumschnitt übernommen. Außerdem kommen über das Jahr verschiedene Kindergruppen zum Apfelpressen oder Pflanzen bestimmen.

Boskoop.

Initiative Streuobstwiese Leubnitz-Neuostra

Umweltzentrum Dresden, Schützengasse 16-18, 01067 Dresden

boskoopwiese@gmx.de

3.7 deinHof – Solidarische Gemüsekoop Dresden (Mitgliedsverein)

DeinHof ist eine sog. "Solidarische Landwirtschaft" (SoLaWi) und wurde 2013 gegründet. Aktuell werden bei deinHof Gemüse, Kräuter und Kartoffeln auf ca. 4 Hektar angebaut. Die Menschen, die bei der solidarischen Gemüsekoop deinHof mitmachen, ermöglichen durch ihre Beiträge den Hofbetrieb für 12 Monate. Vor Beginn der Saison legen die Mitglieder fest wieviel sie monatlich, entsprechend ihrer finanziellen Möglichkeiten, für einen SoLaWi-Anteil zahlen.

Dies ermöglicht deinHof die Lieferung von Gemüse der Saison direkt vom Hof. Es werden samenfeste alte und neue Gemüsesorten angebaut. Der Anbau erfolgt hierbei durch schonende Bodenbearbeitung, ohne den Einsatz von Pestiziden und synthetischen Düngern.

Es gibt auf dem Hof regelmäßige Mitmachtage. Diese sind ein Baustein, der deinHof zu einem Lernort für gemeinschaftliche Landbewirtschaftung, Ernährung entsprechend der Jahreszeit und gemeinschaftliches, solidarisches Agieren macht.

deinHof e.V.

Postfach 10 05 23, 01075 Dresden

<https://www.dein-hof.de/>

3.8 tu umweltinitiative (Mitgliedsgruppe)

Die tu umweltinitiative (tuuwi) ist eine Gruppe von Student*innen an der TU Dresden aus allen Fachrichtungen und Semestern, die sich seit mehr als zwanzig Jahren auf dem Dresdner Campus in den Bereichen Umweltbildung und Umweltschutz engagieren.

Dabei arbeiten die Mitstreiter der tuuwi zu einem an Projekten zur Nutzung regenerativer Energien, zur Förderung der Verwendung von Recyclingpapier, zur Einführung und Ausweitung von Bio-Essen auf den Speiseplänen der Mensen und zur Senkung des Energieverbrauchs in den Studentenwohnheimen.

Der eigentliche Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt aber im Bereich der Umweltbildung: Ziel der tuuwi ist es, die 35.000 Student*innen der TU Dresden im Laufe ihres Studiums für ökologische Themen zu sensibilisieren und ihnen umweltrelevantes Wissen zu vermitteln. Im Rahmen des Studium generale organisiert die tuuwi deshalb regelmäßige Umweltringvorlesungen und Informationsveranstaltungen.

tu umweltinitiative

Briefe: c/o StuRa, 01062 Dresden

Pakete: c/o StuRa, Helmholtzstraße 10, 01069 Dresden

Besuche: Haus der Jugend, George-Bähr-Str. 1e, 01069 Dresden

<http://www.tuuwi.de>

info@tuuwi.de

3.9 Umsonstladen (Mitgliedsgruppe)

Was ist ein Umsonstladen und wie funktioniert er? In einem Umsonstladen können alte, nicht mehr benötigte Dinge abgegeben werden, wenn sie gut erhalten sind und noch funktionieren. Die alte Hose passt nicht mehr, hat aber keine Löcher? Ein Stapel Bücher wurde gelesen und steht nun nur noch rum? Die Oma hat einen neuen Schal gestrickt und der alte kann nun weg? Dann schnell zum Umsonstladen, dort kann man diese alten Sachen abgeben. Vielleicht braucht jemand anderes die Hose, die Bücher oder den Schal? Was zu schade zum Wegwerfen ist, aber nicht mehr gebraucht wird, kann bei uns abgegeben werden. Vielleicht freut sich irgendwer anderes darüber...

Umsonstladen Dresden – Holger Metzner

Alaunstraße Nr. 68 im hinteren Mittelhaus, 01099 Dresden

<http://umsonstladendd.wordpress.com/>

4 Ausführliche Berichte einzelner Projekte

4.1 Das Projekt Streuobstwiesen 2017

4.1.1 Streuobstwiesenpflege und Ernte

Wie im vergangenen Jahr schnitten wir in Omsewitz, Prohlis und Sobrigau nur die jungen Obstbäume, die ihren Erziehungschnitt unbedingt benötigen. Da es dieses Jahr wieder keine Fördermittel für den Baumschnitt auf den Streuobstwiesen gab, müssen die älteren Bäume noch etwas mit der neuen „Frisur“ warten. Ausgewachsene Hochstamm-Apfelbäume werden ca. alle fünf Jahre geschnitten. Zu unseren somit ehrenamtlichen Schnittarbeiten kamen wieder einige interessierte Leute zum Helfen und Lernen dazu. An diesen Tagen bieten wir kostenlose Wissensvermittlung und Sammeln von praktischen Erfahrungen in der Baumpflege. Das macht allen Spaß und trägt unseren Wunsch zum Erhalt der alten Obstsorten/Streuobstwiesen weiter.

Im Januar organisierten wir einen dreitägigen Sortenbestimmungskurs für Inhaber von Mobilten Saftpresen und andere Interessierte mit dem bekannten Dresdner Baumpfleger Thomas Lochschmidt in den Räumlichkeiten des früheren Matthäusfriedhofes, einer Außenstelle des Umweltzentrums Dresden. Bei diesem Kurs konnten die Teilnehmer ein Basiswissen zu alten Obstsorten aufbauen, das danach über viele Jahre weiter wachsen kann.

Die Beweidung des Sobrigauer Obsthanges wird weiterhin und seiner wachsenden Heidschnucken-Herde Frank Ringlings übernommen. Mit Fördermitteln für die naturnahe Landschaftspflege und den gelegentlichen Verkauf von Heidschnucken-Fleisch über die Initiative „Marktschwärmer“ läuft dieses Projekt so gut, dass ab nächstem Jahr zusätzlich eine neue Pflegefläche auf dem „Trutzsch“ (ehemaliger Truppenübungsplatz bei Nickern und jetzt Naherholungsgebiet mit Streuobstanteil) von einer dann erweiterten wolligen Herde abgefressen wird.



Unsere diesjährigen Bundesfreiwilligen (Bufdi) Christine Grotenbreg und Michael Nitzsche arbeiteten bei uns von Anfang Juni bis Ende November wieder in der Wiesenpflege, Bildungsarbeit, Ernte etc.

Die Mahd wurde von Anfang Juni bis Mitte August von Andreas W., Christine G., Michael N. und Dirk W. mittels Balkenmäher, Heuwender und Ballenpresse wieder professionell durchgeführt. Allerdings war das Wetter wie im vergangenen Jahr sehr unbeständig, was die Organisation der Mahd erschwerte. Das leckere Heu ist auch immer schwieriger zu vermarkten, vor allem da die Lagerkapazitäten fehlen. So wurden aufgrund des Zeitdruckes auch zahlreiche Heuballen verschenkt, z. B. an das Eselnest in Pieschen.

Im August übernahmen wir den Auftrag der Projektinitiative „Urbanität und Vielfalt“ zur Anlage einer Schmetterlingswiese an der Wiener Straße. Nach der Bearbeitung mit der Kreiselegge und der Aussaat von speziellen Samenmischungen können dann ab nächstem Jahr hoffentlich zahlreiche Insekten dahin finden und Spaziergänger sich anhand einer Infotafel zur Insektenförderung im eigenen städtischen Umfeld informieren.

Bei der diesjährigen Ernte fanden wir auf unseren bewirtschafteten Streuobstwiesen nur für die Umweltbildungs-Veranstaltungen genügend Äpfel – so wenig hatten wir seit unserer Vereinsgründung noch nie! Allerdings bekamen wir noch über die Aufpreisvermarktung von unseren Vertrags-Obstbauern wenigstens 7 Tonnen Äpfel und 2 Tonnen Birnen (zum Vergleich 2016: 25 Tonnen Äpfel und 5 Tonnen Birnen), so dass auch dieses Jahr wieder unser leckerer Streuobstsft in der Kelterei Schöne (Hellerau) produziert wurde und seit Oktober in den Bioläden von Dresden verkauft wird – bis er alle ist.



Die Gründe für die großen, auch deutschlandweiten, Ernteaufschläge sind verschiedener Art und wirken in Summe, z. B. Alternanz-Ruhe nach drei Jahren hohem Ertrag, Frost und Feuchtigkeit zur Blüte oder auch verminderter Bienenflug. Wir hoffen auf ein besseres nächstes Jahr.

Ein neu gewonnener Obstbauer aus Freital, dessen Streuobstwiese dieses Jahr noch nicht bio-zertifiziert ist und damit erst ab nächstem Jahr an unserer Aufpreisvermarktung teilnehmen kann, brachte aber über unsere Vermittlung seine

Äpfel direkt zur Kelterei, die den daraus hergestellten Streuobstsafft an den Catering-Anbieter „Grünes Wunder“ (mit Essensversorgung für Schulen) übergeben konnte.

Dieses Jahr hat sich der Sächsische Landtag erstmalig entschlossen, Naturschutzstationen in ganz Sachsen finanziell zu unterstützen. Einen Teil der für Dresden vorgesehenen Gelder bekommt auch unser Projekt in Anerkennung unserer langjährigen Landschaftspflege- und Bildungsprojekte. Dafür können wir nun unter anderem einen neuen Balkenmäher finanzieren.



Aufgrund der schlechten Ernte und der damit verbundenen geringeren Einnahmen durch den Saftverkauf ist die finanzielle Situation des Vereins etwas negativer zu bewerten. Den Ausfall versuchen wir zurzeit mit der Übernahme von Aufträgen zur Beseitigung von Sturmschäden zu kompensieren. Eigene Sturmschäden durch den Orkan Herwart auf unserer Streuobstwiese in Naußlitz mit vier gefallenen Süßkirschbäumen müssen allerdings unbezahlt zu den Totholzhaufen beräumt werden.

Auch dieses Jahr war Andreas Wegener wieder als Mitglied im BFA Streuobst des NABU e. V. bei mehreren Arbeitstreffen zur Förderung des Streuobstanbaus in Deutschland aktiv vor Ort.

4.1.2 Die Mobile Saftpresse

An der Mobilen Saftpresse „Apfelparadies“ wurde, verglichen mit dem Vorjahr, ein Drittel der Obstmenge verarbeitet. Aber durch Termineinsparungen, gute Absprache mit den Kunden und effektives Arbeiten ohne Leerlauf konnte die Saison durchaus positiv beendet werden. Es bewährte sich hier wieder die gute Zusammenarbeit und das Verständnis zwischen den teils langjährigen Kunden und den Saftpresse-Mitarbeitern. Die Apfelsorten-Schau in Podemus musste leider dieses Jahr aufgrund des Apfelmangels ausfallen.

4.1.3 Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit

Zu unserem diesjährigen Pflanzfest und Baumbesuchstag am 17. März kamen bei recht unbeständigem Wetter ausreichend Helfer, Besucher und natürlich Baumpaten zum Pflanzen der zwei Apfelbäume „Roter Boskoop“ und „Adersleber Kalvill“. Direkt am Wegesrand gelegen sind sie ein schönes Symbol für die so wichtige Verjüngung des Streuobsthanges mit noch einem hohen Anteil von Altbäumen

und wertvollem stehenden Totholz.

Unsere zwei Streuobstpfade im Omsewitzer Grund (seit 2004) und an den Merbitzer Weinbergen (seit 2009) mit ihren Lehrtafeln stehen Dank regelmäßiger Pflege weiterhin stabil und erfreuen sich großer Beliebtheit, wie man an dem davor heruntergetretenen Gras sieht. Regelmäßig nutzen auch wir diese Tafeln für die Streuobstexkursionen mit den Schulklassen.

Zum Streuobstwiesenfest in Ulberndorf am 24. September konnten Christine und Michael mit der Verarbeitung unserer Streuobstwiesenäpfel an der Hand-Saftpresse kleine und große Besucher begeistern.

Und wieder kamen von Mitte April bis Mai zahlreiche Grundschulklassen zum Programm „Was blüht und krabbelt ...“ auf die noch kurzrasige Wiese im Omsewitzer Grund. Am schönsten waren die Projektstage zur Baumblüte, an denen die Kinder ganz nah den tausenden Apfelblüten waren und sie mit allen Sinnen erleben durften. Von Mitte bis Ende September waren wir dann fast täglich auf der Streuobstwiese zum Thema „Vom Apfel zum Saft“. Und zwar mit unserer schon fast historischen manuellen Saftpresse (ca. 20 Jahre alt), die wir täglich aus dem Anhänger auspackten, aufbauten, mit den Kindern intensiv nutzen und nach dem großen Abwasch wieder für den nächsten Tag einpackten. Wie jedes Jahr war der Aufwand hoch, aber die Freude der Kinder grenzenlos. Die Äpfel (u. a. von unseren anderen Wiesen) zum Sammeln und Verarbeiten streuten wir wieder geschickt unter passende Apfelbäume, so dass es die Kindern nie bemerkten :-). So wollen wir also weiterhin jährlich genügend Apfelbäume nachpflanzen, damit wir auch zukünftig Apfelbäume vor Ort schütteln können.



4.2 Jahresbericht Boskoop 2017 und Ausblick

2017 war ein sehr ruhiges Jahr auf der Boskoop-Wiese. In den Wintermonaten hat die Stadt den vorderen Teil der Wiese frei gemacht, um diesen als Streuobstwiese umzuwandeln. Sehr viele Sträucher und Bäume wurden entfernt. Auch der Zaun, der die beiden Teile trennte, wurde abgebaut. Im Frühjahr hat Jaqueline Löser (Schäferin) einen Wolfsschutzzaun um den Schafunterstand gebaut. Leider war 2017 keines ihrer Schafe auf der Wiese. Die Wiese wurde im Sommer teils von Jaqueline Löser gemäht und teils durch die Schafherde von Frank Ringling beweidet, wofür wir sehr dankbar sind. Im späten Frühjahr gab es für die 47. Grundschule Unterrichtsstunden im Freien, auch der Kindergarten "Kleiner Globus" war auf der Wiese vertreten. Die Ernte fiel durch das Alternieren der Bäume praktisch aus. Die wenigen Äpfel, die es gab, haben sich zum Teil leider ungefragt die Nachbarn genommen. Ein kleiner Rest wurde von den Grundschülern der "Josephine" aufgesammelt und mit der Saftpresse zu Saft verarbeitet. Ende Oktober bekam die Wiese noch einmal einen Winterschnitt durch die Mitarbeiter der Stadt.

Nun freuen wir uns auf ein neues Apfelwiesenjahr. Dazu ein kleiner Ausblick: Jetzt im Winter werden gemeinsam mit der Stadt und Grundschülern der "Josephine" Sträucher gepflanzt am oberen Rand der Wiese. Im März soll die Wiese mit beweglichen Zäunen in vier Teile geteilt werden, um dann mit der Beweidung mit eigenen Schafen zu beginnen. Im Frühjahr gibt es wieder Unterrichtsstunden im Freien und im Herbst kommt, wenn alles gut geht, die große Ernte.

4.3 Jahresrückschau Umsonstladen „Umladen“ Dresden



Alte Dinge sind kein Müll!

Der Dresdner Umsonstladen ist 15 Jahre alt geworden. Seit nunmehr drei Jahren sind wir Mitglied in der Grünen Liga Dresden/Oberes Elbtal e. V.

Unser Laden finanziert sich ausschließlich über Spenden zur Ladenmiete, auf die wir dringend angewiesen sind. Alle Helfer*innen arbeiten ehrenamtlich im Laden.

Seit Mai 2014 ist die Lebensmittelrettergruppe der TU Mitglied im Umsonstladen. Aus diesem Grund gibt es einen Kühlschrank im Umsonstladen. Dieser Kühlschrank wird gemeinsam von Nutzer*innen sowie der Gruppe der Lebensmittelretter befüllt und genutzt.

Im Jahr 2017 besuchten uns wieder einige FÖJ-Gruppen und dabei lernten die jungen Menschen, wie ein Umsonstladen funktionieren kann. Im August feierten wir mit unseren Nutzer*innen ein Sommerfest bei schönstem Sommerwetter. An diesem Fest beteiligte sich auch die Lebensmittelrettergruppe aktiv und kochte mit „geretteten“ Lebensmitteln ein sehr leckeres Essen.

Zum Ende des Jahres ist es mittlerweile ein Ritual, sich am Neustädter „Advenster“ zu beteiligen. In diesem Jahr feierten wir am 18. Dezember das „Advenster“ mit weihnachtlichen Liedern und Glühwein. Die Besucher*innen und Mitsänger*innen konnten sich auf Lieder in russischer, lateinischer, englischer, italienischer, deutscher, und diesmal auch kurdischer Sprache sowie in erzgebirgischer Mundart erfreuen.

Auf unserer Internetseite <http://umsonstladendd.wordpress.com/> findet ihr unsere aktuellen und laufenden Aktivitäten sowie Hinweise und Infos zum Laden.

4.4 Die tuuwi 2017

Seit nun mehr als 28 Jahren betreibt die tu umweltinitiative der TU Dresden (tuuwi) aktiv Umweltschutz und Umweltbildung; in diesem Jahr wieder in der gewohnten Vielfalt und Stärke:

Garten-AG

- Arbeit am Garten: Zuteilung der Hochbeetpflege (und -nutzung), Pflege des weiteren Gartens. [Finanzierung der Betriebsmittel durch den StuRa]
- Aushandlungen von Alternativstandorten zu dem irgendwann den Baumaßnahmen zum Opfer fallenden derzeitigen Standort an der sog. StuRa-Baracke ("Haus der Jugend").
- Beitritt zum Gartennetzwerk Dresden
- Unabhängige Projekttag im Garten zu Wildblumenwiesen/Insekten

Holz und Papier

- Papierpilz: Fertigen von Ringbüchern aus neuen Bindeelementen und altem einseitig bedrucktem Papier.
- Beginnendes Engagement einer Recyclingpapier-AG
- AG Baum: Baumfällungsgegenaktionen: Protestkreuze, Anregung zu einer kleinen Anfrage im Landtag, welche detaillierte Informationen zum Baumbestand auf dem Campus hervorgebracht hat, Planung einer Baumpatenaktion. [Durch Paten finanziert bzw. vorerst durch das SIB]
- Schreibzeug-Sammelbestellung [durch Besteller finanziert]

Speisen

- Präsenz mit Sojamilch und Tofu-Schnitzeln (u. a.) bei der veganen Woche in der Zeltmensa [von den Herstellern gesponsert]
- Catering auf dem Lies-Vor-Festival [Spendenbasis -> Kaffeekasse]
- Essbarer Campus: Fallen- und Wiederauflebenlassen des Zukunftsstadt-Projekts A16 (<https://www.zukunftsstadt-dresden.de/projekte/a16/>)

Veranstaltungen

- Organisation eines gleichzeitigen Komplementär-Festivals zu „Schampus auf dem Campus“: Hier war die tuuwi mit Kleidertausch, Bowlenausschank und Feuer aktiv. Dies geschah in Zusammenarbeit der Gruppe „Wohnzimmer am Campus“ (die aus rechtlichen Gründen oder, anders gesagt, auf Betreiben einer hier nicht genannten Lokalität in der Dresdner Neustadt dazu gedrängt wurde, sich umzubenennen und nun temporär „PlanFrei“ heißt.)
- Zwei weitere (Kleider-)Tauschaktionen (Winterschlussvertausch, Tauschrausch). Es wurde viel getauscht, auch viele Worte wurden getauscht. [Zahlreiche Partner, teils mit Ständen vertreten.]



Bild links: tuuwi beim Ideen-Slam. Übrigens war auch die Hochschulgruppe Fahrrad beim Ideen-Slam mit dabei, im Bild rechts ist der vollendete symbolische Mauerdurchbruch (gemeint ist die bauliche Situation bei der Neuen Mensa, die einen Durchgang verhindert) zu sehen.

Vernetzung

- Weiterführung der Vernetzung der Fachschaftsräte hinsichtlich Nachhaltigkeitsthemen: Betrieb eines E-Mail-Verteilers, Ausrichtung von Workshops.
- Teilnahme am gemeinsamen Treffen zwischen dem Studentenwerk und der TU-Verwaltung.
- Teilnahme an mehreren Sitzungen der Kommission Umwelt.
- Teilnahme am Hochschulgruppen-Ideen-Slam: Die tuuwi hat sich, wie auch die Fahrradhochschulgruppe und viele weitere Hochschulgruppen beim Ideenslam vorgestellt. Der Originalgedanke des Slams war, direkt neue Mitglieder zu gewinnen. Allerdings waren hauptsächlich die Mitglieder der vertretenen Hochschulgruppen anwesend, weswegen die tatsächliche Wirkung vermutlich eher eine TU-interne Markenbildung gewesen ist.

UniSolar

- Beginn des Projekts „Solarmast“ bzw. „Mastanlage“ (nicht falsch verstehen ;-): der Mast am Zelleschen Weg (neben dem sog. Seminargebäude SE-1/SE-2) soll durch UniSolar weitergenutzt werden. In Zusammenarbeit mit der Gartengruppe und der TU-Verwaltung wird dort eine einladende Sitzecke entstehen. [Finanzierung Elektro-Komponenten: StuRa, Anlage der Sitzecke: TU; Anlage des Gartens: möglicherweise tuuwi-Garten-AG]

Bildung

- Organisation vieler Filmabende, die meist im Kino im Kasten stattfanden. [StuRa-finanziert]
- Baubeginn einer weiteren Bücherzelle. [Förderung durch quix, ein Fond für Verbesserung der weiter gefassten Studienbedingungen am Campus.]
- Vorlesungsreihen (Umweltringvorlesungen) zu Stadtnatur, den UN-Nachhaltigkeitszielen, Geld, nachhaltiger Mobilität, Ressourceneffizienz und Freihandelsabkommen wurden durchgeführt bzw. starten. [TU-finanziert]. Die letzten URVen aus dem Wintersemester (Luftverschmutzung, Abfall und Umweltinnovationen) sind planmäßig beendet worden.
- Projektstage zu nachhaltiger/ethischer Wirtschaft und zu Stadtbäumen [TU-finanziert]

Sonstiges

- Der übliche Tagesbetrieb: Blog, Facebook, Twitter, Werbung, Interviews, die tuuwi vorstellen, Mailverteiler pflegen, Finanzanträge schreiben und vorbringen, Räume buchen, ...
- Der weitergehende Tagesbetrieb: Gemeinsames Kochen, Treffen, Kuchen essen, Ausflüge machen, Quatschen, Freunde finden, Büro aufräumen, Utopien spinnen, aufeinander aufpassen, verreisen, ...
- Ausführliche Überlegungen und Entscheidungen zum Rechtsstatus der tuuwi. Es wird eine sog. „AG tuuwi“ gegründet werden [Vorgriff aus dem Jahr 2018: Dies ist Anfang des Jahres geschehen], die rechtlich abhängig vom StuRa und unabhängig von der Grünen Liga ist, aber die tuuwi wird weiterhin mit einem Konto bei der Grünen Liga präsent sein.

4.5 Die Tour de Natur 2017 ging über Grenzen

So südlich war die Tour de Natur noch nie! 2017 starteten wir von Basel in der Schweiz und fuhren durchs Oberrheintal über Freiburg, Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim bis nach Kaiserslautern am Pfälzerwald.

Es war bereits die 27. Tour, und wie im Vorjahr sind wir über die Grenzen gegangen – diesmal sogar mehrfach, nämlich in die Schweiz und ins französische Elsass. Wir haben mit spannenden Initiativen Kontakt aufgenommen: Mit Daniel Häni haben wir über das bedingungslose Grundeinkommen diskutiert und zusammen mit Aktiven aus dem deutsch-schweizerisch-elsässischen Dreyeckland gegen einen Weiterbetrieb des maroden Atomkraftwerks Fessenheim protestiert.

Auch entlang des deutschen Teils der Strecke haben wir jede Menge Kontakte geknüpft und uns mit unterschiedlichen Initiativen vernetzt, vom Agenda-21-Klimaschutzkreis in Staufen bis zur Pfälzer Friedensinitiative „Entrüstet euch!“.

Weitere Fotos unter tourdenatur.net/rueckblick2017

4.5.1 Themenschwerpunkte

Eine Vielfalt von Umweltthemen prägte die Tour de Natur:

Klimaschutz ganz praktisch begegnete uns sowohl im Städtchen Staufen, das viel in Erneuerbare Energien und weitere Klimaschutzmaßnahmen investiert, als auch im elsässischen Muttersholtz, das nicht nur ein Naturschutzzentrum für Bildungsarbeit betreibt, sondern ebenfalls auf Erneuerbare Energien setzt und sich ganz



klar gegen den Weiterbetrieb des AKW Fessenheim ausspricht. Außerdem dienen die Streuobstwiesen um das Dorf dem Naturschutz – und haben auch den Durst der hitzegequälten Radler*innen hervorragend gestillt!

In Freiburg konnten wir spannende Projekte wie das freie Radio Dreieckland, das autofreie Viertel Vauban und das Ökoinstitut besuchen.

Im weiteren Verlauf haben wir uns in Karlsruhe, Heidelberg und Mannheim dem 200. Jahrestag der bahnbrechenden Erfindung der Laufmaschine und ihrem Erfinder Karl Drais gewidmet. Der Höhepunkt war – leider im Regen – eine Demo mit zu Laufrädern umgebauten Fahrrädern auf der Originalstrecke der Jungfernfahrt der Laufmaschine. Für uns war das Jubiläum Anlass genug, eine stärkere Förderung der klimafreundlichen Fahrradmobilität zu fordern. Argumentative Unterstützung bekamen wir von Dieter Teufel, Leiter des Umwelt- und Prognose-Instituts, der in Heidelberg und in Ludwigshafen auf die verfehlte, weil autozentrierte, Städteplanung hingewiesen hat.

Und last but not least hat die Tour de Natur gemeinsam mit Friedensaktivisten in Kaiserslautern und an der Zufahrt zur US-Airbase gegen den Drohnenkrieg protestiert und in Ramstein ein Friedensfest ausgerichtet.

4.5.2 Bunte Demotour mit zahlreichen Neulingen

Trotz langer Anreise waren bereits am Samstagnachmittag in Basel rund 60 bis 70 Teilnehmer*innen dabei. Zur ersten Fahretappe sind wir mit rund 120 Radler*innen aufgebrochen. Die Tour stieß im Elsass auf sehr viel Interesse – gut, dass wir



zweisprachige Flyer gedruckt hatten. Zwischenzeitlich schlossen sich der Fahrrad-demo bis zu 200 Menschen an! Nur auf den letzten Etappen ab Mannheim waren weniger dabei – aufgrund von Regenwetter und der steilen Bergetappe nach Kaiserslautern. Dennoch sind auch die letzten Aktionen, wie das Friedensfest in Ramstein, sehr gut angekommen.

Es waren wieder einmal sehr viele Familien mit Kindern und Jugendlichen dabei. Das erhöht den Spaßfaktor für alle Generationen, denn die Eltern müssen nicht ständig auf der Hut sein und die Kinder und Jugendlichen haben viel Spaß mit ihren Gleichgesinnten.

Das Thema Frieden wurde nicht nur nach außen gebracht, sondern war auch ein wichtiger Aspekt beim Umgang miteinander.

Unverzichtbar war auch 2017 die mobile Fläming Kitchen mit Wamkat, die uns großartig bekocht haben, selbst wenn es mal wieder viele Teilnehmer*innen mehr waren als geplant!

Abschied: Wir trauern um unseren langjährigen Mitstreiter Tofu, der nicht nur DAS Tourgedächtnis war, sondern sich auch ganz viel um die Neuen gekümmert hat. Danke, Tofu!

4.5.3 Tour de Natur zeigt Wirkung

Die Tour de Natur schaffte es, die meist regionalen Umweltthemen bekannter zu machen. Tageszeitungen, Wochenblätter und freie Radios berichteten teilweise mehrfach über die Umweltradtour.

Unser wichtigstes Anliegen war, die Vernetzung von lokalen Umweltgruppen zu befördern und politischen Akteuren den Rücken zu stärken, damit sie weiter an den Umweltthemen dranbleiben.

Nicht nur bekannte Organisationen wie BUND, VCD und ADFC haben die Tour de Natur ideell und aktiv unterstützt. Auch viele kleine Gruppen haben zum Gelingen beigetragen.

Nicht zuletzt gilt unserem „Dach“, der Grünen Liga Dresden/Oberes Elbtal, herzlicher Dank.

Mit den Teilnehmerbeiträgen konnte die Tour de Natur in 2017 wieder alle Ausgaben decken. Aus den guten Erfahrungen des letzten Jahres haben wir die Beiträge für Geringverdiener und Familien mit Kindern weiter niedrig gehalten, damit es wirklich für jeden möglich ist, dabei zu sein.

4.5.4 Route 2018 von Kassel über Göttingen und Pödelwitz nach Leipzig

Die kommende Tour startet am 21. Juli in Kassel und endet am 4. August in Leipzig. Die Strecke führt über Witzenhausen, Göttingen, Nordhausen, Halle/Saale und Pödelwitz.

Auf der Agenda stehen die Themen Rüstungsexporte, Biolandwirtschaft, Verkehrswege und Braunkohle.

Die Tour, das ist Urlaub auf dem Fahrrad mit Kind und Kegel – ohne sich um die Routenführung, die Verpflegung oder Quartiere kümmern zu müssen. Das heißt aber nicht „all inclusive“! Denn ohne die Mithilfe aller Teilnehmer*innen beim Schnippeln wie beim Turnhalle putzen und bei vielen anderen kleineren und größeren Aufgaben würde es nicht funktionieren! Bei unseren politischen Anliegen kann jede/r mit Gleichgesinnten aktiv werden und sich bei Aktionen einbringen. Das gilt natürlich auch schon für die Vorbereitung, die ebenfalls zu 100 Prozent ehrenamtlich geschafft wird!

Neuen Input gibt es entlang der Tourstrecke von Menschen, die vor Ort aktiv sind, oder abends am Lagerfeuer von Menschen, die an anderen Orten spannende Projekte und Initiativen gestartet haben.

Mitfahren kann jede/r, ob jung oder alt, gern mit Freund*innen oder der ganzen Familie – und auch einzelne Etappen.

Mehr Infos unter www.tourdenatur.net/2018 oder unter Tel. 0351/49 433 54.

